

Gescheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Freitag 5—8 Uhr.
Zur Miete ausgeliehenen Zeitschriften nach 80
per Post nicht verhandelt.

Zusame der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Umschläge an
Sachverständigen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Cäcilie Altmann, Universitätsstraße 1.
Ludwig Löder,
Friedrichstraße 25, post. und Paketpost 7,
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 45.

Donnerstag den 14. Februar 1889.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dank.

Den unbekannter Seite sind am 6. Februar 1889.

Eintausend Mark

für die Unterstützung der diesjährigen Feuerwehr
Leipzig ausbezogen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, unter
lassen wir nicht, für diesen Zweck genügendere Bekannt-
machung und wohltätige Fürsorge hiermit herzlichen Dank aus-
zusprechen.

Leipzig, den 12. Februar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. 625. 207. Dr. Georgi. Kreischafer.

Bekanntmachung.

Die am 19. Januar d. J. erhörte Verordnung, präsentiert
vom Opernregisseur Brüderle Caroline Wagner
im Namen des Theaters-Besitzes ein Vermächtnis von Dre-
tausend Mark hinterlassen.

Hochdem das diesbezügliche Wertheipaper von dem Teles-
kopmischer, Herrn Heinrich Dörge hierfür bestellt und uns auf-
gewertet wurde, bringen wir dies, unter dem Ausdruck
seines Dankes für diese unterer Aufhalt zu Gott gewor-
ne und uns beweiste Werthilfe, Ihnen den Wohlwollen
und der Gnadekeit, hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 12. Februar 1889.

Der Verwaltungsausschuß für die Pension-
Auslast des Theaters der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Vorsteher.

Bekanntmachung.

Hochdem die Verkaufsstellen für Sparmarken der mit der
heissen Sparbücher verhanteten Preissparbücher seit dem
Beginn dieser Einrichtung im Jahre 1882 mehrfach verlegt,
wie in andere Hände überwesungen sind, so bringen wir die
jungen Verkaufsstellen nachstehend zur Kenntniß.

Leipzig, am 31. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Freigang.

Sparmarken-Berloussellen.

I. Dresdner Stadt. Dr. 13.

Bernab. Kademann, Reichstraße Nr. 11.

Otto Weißner & Co., Reichenstraße Nr. 3.

G. Marg & Co., Dr. 1.

Bernab. Berger, Untermarktstraße Nr. 26.

George Roth jr., Bernaustr. Nr. 1.

J. S. Apelisch, Peterstraße Nr. 41.

A. Riedlich, Auguststraße Nr. 10.

Hermann Naumann, Kleine Kirchstraße Nr. 5.

G. Vebret, Auguststraße Nr. 9.

Julius Wendling, Auguststraße Nr. 8.

Theodor Hoch Nach., Höllstraße Nr. 7.

II. Süd-Vorstadt.

Paul Götz, Peterskirchhof Nr. 10.

Julius Hoffmann, Peterskirchhof Nr. 3.

Friedrich Bernack, Sachstraße Nr. 3.

Valentin Tamm, Augustplatz Nr. 7.

Gebrüder Spillner, Wittenbergsstraße Nr. 37.

Woriz Thomann, Eilenstraße Nr. 23.

J. C. Wagner, Albertstraße Nr. 52.

K. D. Denitz, Übermarkt Nr. 7.

Eduard Otto Kittel, Auguststraße Nr. 35.

III. Ost-Vorstadt.

Ferdinand Döbler, Augustusstraße Nr. 11.

Otto Kutschbach, Ritterstraße Nr. 2. Grimalther

Steinweg Nr. 28.

Blitz & Co., Sternvorortstraße Nr. 14 und Nordstraße

Nr. 20.

Max Berthold, Sternvorortstraße Nr. 41.

Ferdinand Hirsch, Auguststraße Nr. 2.

Julius Rück, Grünauer Steinweg und Querstraße Nr. 1.

H. J. Niemann, Grünauer Steinweg Nr. 11.

Bernhard Wagner, Schützenstraße Nr. 8.

Bernhard Weißel, Schützenstraße Nr. 1.

W. B. Grünthal, Auguststraße Nr. 23.

C. O. Weitzig, Gellertstraße Nr. 7.

IV. Nord-Vorstadt.

Hugo Dietrich, Übermarktstraße Nr. 8.

Ludwig Dörfel, Auguststraße Nr. 2.

Franz Dörfel, Gellertstraße Nr. 12.

Franz Köhler, Gellertstraße Nr. 11.

V. West-Vorstadt.

Friedrich Rupp Nach., Auguststraße Nr. 2.

J. A. Schiller, Ramländer Steinweg Nr. 33.

Otto Braun, Frankfurter und Thomastraße Nr. 11.

K. L. Sonnenholz, Frankfurter Straße Nr. 31.

C. Heinrich Ullrich, Weststraße Nr. 33.

Hermann Krauer, Colonnenstraße Nr. 8.

Heinrich Schäding, Bachstraße Nr. 12/14.

Hermann Arthelm, Wolfsstraße Nr. 28.

Friedrich Kind zum, Promenadestraße Nr. 17.

Städtische Sparcasse

belebt Wertpapiere unter günstigen Bedingungen.

Leipzig, den 14. Januar 1889.

Die Sparcasse-Deputation.

Die Inhaber der von unserem II. bez. V. Billig als ab-
hängig gefühlten angesetzten Interessenscheine über die Spar-
cassemühle Ser. II Nr. 4525, 160 053 werden hierauf aus-
geführt, dasselbe innerhalb drei Monaten und längstens am
14. Mai an die unterzeichnete Auslast zu präsentieren oder ihr
Recht davon zu beweisen, mit eigenhändig der Sparcassemühle
genug das angemeldete Bertheilungsrecht nach erfolgter Ver-
äußerung ihrer Anlage die eingetragenen Scheine auch ohne
Rückgabe der albsame für ungültig zu erklären. Interessens-
scheine ausgebündigt werden.

Leipzig, den 12. Februar 1889.

Die Verwaltung des Reichsbases und der

Sparcasse.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die von uns mit Bekanntmachung der Herren
Stadtverordneten beschlossenen und von dem Königlichen
Ministerium des Innern bestätigten Ortsstatutarischen Bau-
vorordnungen für diejenigen Grundstücke, einschließlich der Ge-
grundstücke, welche auf dem an der Mozart-Straße zwischen der
Saxonia und der Graff-Straße gelegenen Kreise, sowie auf dem von der Beethoven-, Graff-, Mozart- und Ferdinand-
Kreuz-Straße eingeschlossenen Baublock sich befinden, vom
13. Dezember 1888 in folgendem amtlich verlängert.

Leipzig, den 12. Februar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. 622. Dr. Georgi.

Oberbürgermeister.

Für Bismarck.

Übergangsperioden sind seit mit Spannung und Un-
ruhe verbunden; das Neue, was in der Entwicklung bes-
tritten ist, beharrt der Fortschritt, bevor es ein selbständiges
Leben beginnen kann, und das alte, welches dem Neuen
weichen soll, sträubt sich gegen die drohende Veränderung mit
aller Macht. „Das alte führt, es hindert und hält die Zeit, und
neues Leben blüht aus dem Nassen.“ Die leben in einer
solchen Übergangsperiode, und wenn sie ihren Abschluß finden
wird, ist noch nicht abzusehn. Die grandiosen Verände-
rungen vollziehen sich auf allen Gebieten des menschlichen
Werkes in Staat und Familie, in Religion und Wissenschaft,
in Handel und Industrie; die Umstimmung der letzten dreißig
Jahren ist ungeheuer, daß sie unterdrückt erdenkt, und so groß sind die
Gefahren für die Zukunft, welche er mit sich bringt.

Große Zeiten bringen große Männer hervor, und einer
der größten welche unsere Zeit geboren hat, ist Fürst Bismarck.

Er hat die Reichseinheit erlangt, daß in einer
Periode der Unruhen zwei Quadranten des deutschen

Reiches gegen alle Stärke, vor und hinter, und
die Freiheit im Inneren. Nach Auflösung des neuzeitlichen
Reiches ist er unangefochten bestellt gewesen, im Herzen

Europas einen Raum zu schaffen, nach dem
Vereinigung seiner Kräfte zu bringen, durch Staatskunst, und
durch seine Freiheit, durch die Abgrenzung des Machtbereichs
von Staat und Staat, und durch Regierung, welche ge-
genüber dem Deutschen Reich eine solche Macht ver-
tritt, die lokale Bewegung in gelesenen Grenzen zu halten.

Die Erfolge, welche Fürst Bismarck auf allen Gebieten seiner

staatlichen Tätigkeit erzielt hat, sind so außerordentlich,

daß sie nicht mehr sagen will, ehemalige überzeugte Gegner
seiner Politik in begeisterte Anhänger derselben verwandelt

hasten.

Das vergangene Jahr hat uns Ereignisse gebracht, deren
Folgen noch lange nicht überwunden sind. Der zwölftägige

Krieg erunglück in deutschem Reiche, die veränderte Stellung
des Südens zu den westlichen Mächten, die Entstörung des
republikanischen Staatsgebietes in Frankreich, die Ver-
mehrung der Spanischen Revolution, die Erneuerung des
deutschen Reichslandes, und das Erwachen des Schlesischen
Mittelmeermacht sind sämmtlich politische Ereignisse ersten
Ranges, die ihre Wirkungen nach allen Seiten ausüben.

Die Stellung, welche die deutsche Römer an diesen
Ereignissen großen Gewicht haben, wird auch bestimmt

durch die Spanische Revolution, die die Spanier gegen
die französischen Truppen in Madrid und im Festlande wurden

und die Spanier doch nicht Spanien übernahmen.

Über die Stellung des preußischen Finanzministers von Schulz wird dem „Hamburger Echo“

in Berlin geschildert:

An den Reichsräten, daß für den Gesamtgebaude des finanz-
ministerialen Schatzamtes im Schatzamt der Staatskasse bestimmt

wurde, in einem Bericht, der die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des

Reichsräten nicht eine nominelle Güte für die Stellung des</